

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 77 (1982)
Heft: 3

Artikel: Umweltgerecht bauen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-175007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

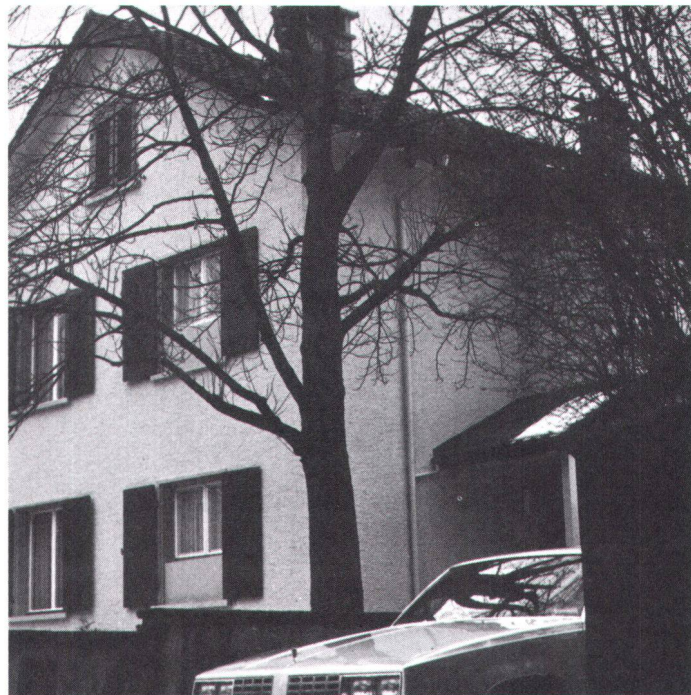
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Construction et environnement

Les Suisses demandent à leur demeure la tranquillité, le confort et l'intimité, et c'est la maison familiale qui, à leurs yeux, satisfait au mieux ces besoins. La 5^{me} secondaire de l'Ecole cantonale de Frauenfeld n'est pas de cet avis: Sous le titre «Construction en harmonie avec l'environnement», nous avons étudié les problèmes de l'exiguïté du sol, de la consommation d'énergie, des atteintes esthétiques à l'environnement, et des effets de la construction sur le psychisme humain.

Les moyens financiers font le plus souvent défaut pour la construction d'une maison familiale; et comme les Suisses n'aiment guère les blocs locatifs, que ceux-ci déparent généralement le site, et que les hommes de science leur attribuent un effet négatif sur le psychisme, la solution intermédiaire réside théoriquement dans les maisons groupées (contiguës ou étagées); paradoxalement, elles sont rares.

Pourtant, elles permettent une utilisation du terrain disponible bien plus rationnelle que les maisons individuelles. On y est chez soi tout en ayant le contact avec les voisins. Les dispositions légales de protection des sites existent: il faudrait mieux les appliquer à l'avenir. Nous estimons qu'un plan d'aménagement devrait accompagner toute demande de construction. Les maisons groupées permettent en outre de consommer moins d'énergie que les blocs: il est vrai que les prescriptions concernant l'isolation thermique sont scandaleusement insuffisantes.



Umweltgerecht bauen!

Ruhe und Erholung nach der Arbeit, Geborgenheit, ein bequemes Leben sowie die Wahrung ihrer Privatsphäre: das fordern die Schweizer von ihrem Heim. Diese Bedürfnisse erfüllt in ihren Augen ein Einfamilienhaus am ehesten. Mit dieser Wahl nicht einverstanden ist die 5. Oberrealklasse der Kantonsschule Frauenfeld:

Peu apprécié des Suisses: le bloc locatif (en haut). Appréciée: la maison familiale (en bas).

Beim Schweizer unbeliebt: Block (oben). Beliebt: Einfamilienhaus (unten).

Unter dem Titel «umweltgerechtes Bauen» versuchten wir auf die Problemkreise Bodenknappeit, Energieverbrauch, optische Umweltzerstörung sowie Auswirkungen der Bauweise auf die menschliche Psyche einzugehen. Zur Diskussion standen dabei die drei Wohnformen Einfamilienhäu-

ser, Reihen- und Terrassenhäuser, Mehrfamilienhäuser. Der Mensch sieht seine Wohnbedürfnisse am ehesten im Einfamilienhaus verwirklicht – die finanziellen Möglichkeiten erlauben das jedoch meistens nicht. Da der Schweizer Blocksiedlungen nicht mag, da sich diese oft nur schlecht in das Orts- und Landschaftsbild einpassen und Wissenschaftler die Meinung vertreten, ein Wohnsilo wirke sich negativ auf Charakter und Entwicklung des Menschen aus, resultiert daraus theoretisch ein Kompromiss: das Reihen- und Terrassenhaus. Paradoxerweise findet man diese Wohnform selten; ihr sollte mehr Rechnung getragen werden.

Gesetze theoretisch vorhanden

Was spricht für das Reihen- oder Terrassenhaus? – Der Boden wird im Vergleich zum Einfamilienhaus viel besser genutzt. Das Zusammenleben mit den Nachbarn ist intensiver, trotzdem kann jede Familie für sich bleiben. Ein weiterer Vorteil ist der Gestaltungsplan, der mit dem Baugesuch eingereicht werden muss. Die gesetzlichen Grundlagen gegen die optische Umweltzerstörung sind vorhanden, nur müssen sie in Zukunft viel konsequenter gehandhabt werden. Wir sind der Meinung, dass für alle Wohnbauten und Siedlungen ein Gestaltungsplan eingereicht werden muss.

Weiter für das Reihen- oder Terrassenhaus spricht, dass es im Vergleich zum Block oder Einfamilienhaus energetisch am günstigsten ist. Isolationsvorschriften existieren bis heute unverantwortlicherweise nicht. Auch die Nutzung passiver Umweltenergien – Fensterflächen auf Sonnenseite, Bäume zur Abschirmung – sollte ebenso reglementiert werden. Um die zwischenmenschlichen Beziehungen in Siedlungen zu verbessern, sollte die Altersgliederung gesteuert werden.